

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1923

22.7.1923 (No. 200)

Preiskurs für Juli einbl. ...

Karlsruher Tagblatt

Anzeigenpreise für Juli: Die Zeit. ...

Badische Morgenzeitung Mit der Wochenschrift „Die Pyramide“ Badische Morgenpost

„Wirtschafts- und Handelszeitung“ / „Turn- und Sport-Zeitung“ / „Unterhaltungsbeilage“ / „Literaturbeilage“ / „Für die Frauen“ / „Wandern und Reisen“ / „Die Scholle“

120. Jahrg. Sonntag, den 22. Juli 1923 Nr. 200.

Nüchternheit.

Julitage, Tage des Verhängnisses! Neun Jahre sind vergangen, seit die große Not der europäischen Menschheit und des deutschen Volkes insbesondere ihren Anfang genommen hat.

Alles hängt in dieser Stunde davon ab, daß die Männer, in deren Händen die öffentliche Gewalt ruht, und die auf die Bildung der öffentlichen Meinung Einfluß haben, die Nerven be-

halten und klar erkennen, woher Gefahren drohen und ohne Voreingenommenheit dagegen ankämpfen. Es ist sehr schwer, die Kräfte richtig einzuschätzen, die als innere Feinde des be-

stehenden Staates am Werke sind. Die Nervosität, die uns alle befallen hat, verführt leicht zur Ueberschätzung. Wie oft schon ist die rechtsradikale Aktion als nahe bevorstehend angekündigt worden. Die Umstürzler auf der Rechten und auf der Linken versuchen durch Uebertreibungen der Laten der Gegner die Deffentlichkeit über die wahre Lage zu täuschen. Beide Seiten wollen ihre Daseinsberechtigung durch den Hinweis auf die Gefährlichkeit der Gegenseite begründen.

Die englische Aktion.

J. Von unserer Berliner Redaktion wird uns gedruckt: Die englische Note mit dem Begleit Schreiben ist in den Händen der alliierten Regierungen. Die Entscheidung liegt nun wieder im wesentlichen in Paris. Am Sonntag wird Poincaré wieder die übliche Denkmalsrede halten und dabei wahrheitsgemäß auf die englische Antwort eingehen.

Das ist das Ergebnis der ersten Etappe der Verhandlungen zwischen London und Paris. Wenn es trotzdem noch sehr unwahrscheinlich ist, daß Frankreich die englische Antwort an Deutschland aufheben wird, so liegt die Schwierigkeit in der Frage des passiven Widerstandes und in der Frage der Räumung des Ruhrgebietes.

Gefahr droht von jenen Elementen, die stets auftauchen, wenn Unruhe auf Unruhe besteht. Mit der Möglichkeit muß gerechnet werden, daß diese Elemente durch Heber von rechts oder links vorgeht werden. Erfahrungsgemäß sind diese Elemente bisher immer dem Ruf des Linksradikalismus gefolgt.

England und der passive Widerstand.

London, 21. Juli. (Via Drahtber.) Wie der parlamentarische Berichterstatter des Londoner Blattes „Daily Express“ erzählt, ist das englische Begleit Schreiben, das dem Entwurf der Antwort an Deutschland beigegeben ist, in sehr energischem Tone gehalten. England erklärt sich in diesem Schreiben für außerstande, von Deutschland den Verzicht auf den passiven Widerstand zu fordern, da nach Auffassung Englands die Ruhrbesetzung den Bestimmungen des Versailler Vertrages zuwiderlaufe.

Deutsche Anregungen in London.

London, 20. Juli. Reuter meldet: Heute morgen ist noch ein offizielles Telegramm aus Berlin eingetroffen, in dem wiederholt erklärt wird, daß keine deutsche Regierung von dem passiven Widerstand ohne gewisse Garantien abgehen könne. Es besteht Grund zu der Annahme, daß Deutschland bereit sein würde, bei Errichtung einer Formel mitzuwirken, vorausgesetzt, daß die Zurückziehung der Franzosen unmöglich, z. B. in drei Etappen, stattfinden würde, in welchem Falle Deutschland einwandfreie Garantien geben könnte.

Das unschuldige Kind.

Berlin, 21. Juli. (Drahtber.) Nach einer Meldung der „Voss. Zeitung“ wurde in Trier ein taubstummtes Kind, welches nach dem Verlassen der Kirche in eine Abteilung französischer Soldaten hineingeriet, weil es die heranziehenden Truppen nicht gehörte hatte, von einem Spahi durch einen Kolbenstoß auf den Kopf getötet. Ein Passant, der den die Abteilung führenden Offizier auf den Zwischenfall aufmerksam machte, wurde verhaftet.

Wieder eine Dine stillgelegt.

Frankfurt (Main), 21. Juli. Die Franzosen haben heute morgen kurz nach 5 Uhr in Stärke von etwa 30 Mann den Block Sander zwischen Nöbelheim und Weiskirchen auf der Strecke Frankfurt-Wingen übergehend besetzt und den Zugverkehr durch Aufreißen der Schienen unterbunden und zogen sich darauf zurück. Sie erklärten dem Blockwärter, daß auf jeden, der sich der Sperre nähert und sich dort zu schaffen mache, ohne Anruf geschossen werde. Der Zugverkehr auf der Strecke Frankfurt-Wingen-Homburg ist damit stillgelegt.

Die Revision im Krupp-Prozess.

Paris, 21. Juli. Wie die Morgenblätter melden, sind die Akten des Falles Krupp beim Pariser Kassationsamt eingetroffen. Es handelt sich um das von Krupp von Döhlen und Galbach und anderen mit ihm verurteilten Direktoren der Kruppischen Werke beantragte Revisionsverfahren. Die Revision begründet sich auf die Zuständigkeit des Kriegsgesichtes. Die Interessen der verurteilten Deutschen werden von dem Advokaten Pontard vertreten.

Fort mit allen Illusionen, fort mit aller Trümmerei. Verschleht die Ohren den Lodungen falscher Propheten und schaut nächstem und mutig der Wirklichkeit in die Augen. Die Flucht in dumpfe Verzweiflung, die Flucht in neue Illusionen führt nicht ins Freie. Es gibt kein Rezept, mit dem unsere Not von heute auf morgen beseitigt werden kann! Nur Narzen und Verführer können anders sprechen. Gewiß ist ein gut Teil der Not die Folge eigener Schuld, eigener Unfähigkeit, die Folge bösen Willens, der Habgier, der Herrschsucht und unserer Habzucht. Gewiß ist heute auf wichtigen Stellen nicht der rechte Mann am rechten Platz. Aber wer dem Volk vormacht, diese Fehler könnten mit Gewalt von heute auf morgen gut gemacht werden, ist ein Volksbetrüger. Es gibt kein Universalheilmittel gegen unsere Not, es sei denn, daß ein Wunder unsere Todfeinde vernichtet. Wer will an solches Wunder glauben? Zwei Dinge tun uns heut vor allem not: unbedingte Nüchternheit in der Beurteilung unserer eigenen Lage und unserer Kräfte, und sache Gehuld. Mit unbarmherziger Offenheit müssen wir erkennen, was es heißt, waffenlos und ohne Freunde einem wohlgerüsteten Todfeind ausgeliefert zu sein. Das bedeutet Opfer und wieder Opfer und immer wieder Opfer. Noch ist dies nicht zum allgemeinen Bewußtsein geworden. Mit der gleichen Offenheit müssen wir unsere eigenen Fehler eingestehen: unsere innere Hader, unsere Mangel an Opferbereitschaft gegenüber dem Nächsten und gegenüber der Allgemeinheit, die rücksichtslose Beutegier, die heute das ganze Geschäftsleben beherrscht, den Mangel an Einsicht für die Notwendigkeit, das ganze Leben auf Ehrlichkeit und Einfachheit einzustellen. Niemand hindert uns, den Kampf gegen diese unsere eigenen Fehler anzunehmen. Beginnen wir damit! Aber nicht durch Bürgerkrieg. Keine Gewalt, weder von rechts, vom Nationalsozialismus oder Nationalsozialismus, noch von links vom Kommunismus ruffischer Art, kann den Umschwung bringen. Voraussetzung des Aufstieges im Innern ist eine feste, von allen Seiten respektierte Staatsgewalt, auf die sich der Teil des Volkes fest verlassen kann, der bereit ist, für Ordnung und Recht und Unabhängigkeit im Lande sich einzusetzen

Reichstagsabgeordneter Dr. Dietrich über die Ruhrbefehung.

Im großen Saale des Friedrichshofes fand Samstag abend eine öffentliche Versammlung des Demokratischen Vereins statt.

Sechs Monate Ruhrkampf.

Er betonte, daß jene Recht befehlten, die vor blindem Optimismus warnten, in der Ueberzeugung, daß uns ein sehr steiniger Weg bevorsteht.

Der Redner beleuchtete die großen Gefahren für die europäische Wirtschaft und kam dann auf das deutsche Angebot zu sprechen, das in England eine verhältnismäßig günstige Aufnahme gefunden habe.

Im türkisch-griechischen Konflikt hätten die Engländer, die zunächst gegen ihre Politik umgeworfen und den Türken in Lausanne alles bewilligt, was sie verlangten.

Der Redner wies darauf hin, daß man heute die Bilanzen aufstellen kann wie man will. Ohne eine feste Währung können wir der Entente nicht folgen.

Die Intensität der Sonnenstrahlung.

In einer Fachsitzung der Badischen Gesellschaft für Wetter- und Klimaforschung sprach Professor A. Peppier-Karlsruhe über: Die Intensität der Sonnenstrahlung, neuere Apparate und Ergebnisse.

Der jährliche Verlauf der Sonnenstrahlung ist dem der Temperatur gerade entgegengesetzt. Die geringste Strahlungsintensität hat der August, die größte der Januar.

Sehr interessante Ergebnisse sind neuerdings auch durch Messungen der Wärmeverteilung in den einzelnen Spektralgebieten des Sonnenlichtes gewonnen worden.

halb der Arbeiterschaft davon durchzuführen sind, daß nur das Reich der Boden ist, auf dem wir leben können.

Professor Kehler klebte den Dank an den Redner in das Gelbblättchen, in der Stunde der Gefahr auf dem Posten zu sein.

Berschiedene Drahtmeldungen

Eine Reichsgoldanleihe.

6. Berlin, 21. Juli. (Eig. Drahtber.) Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung meldet, plant die Reichsregierung die Ausgabe einer Goldanleihe des Reichs in kleinem Umfang.

Ein Laufendmarkt.

Berlin, 21. Juli. (Drahtber.) Der Reichsrat nahm heute eine Vorlage über Ausprägung von 240 Milliarden in 1000 Markstücken aus Aluminium an.

Die Abzüge der Lohnsteuer.

Berlin, 21. Juli. Der Reichsrat erklärte sich einverstanden mit einer neuen Verordnung des Finanzministers, daß vom 12. August ab die Abzüge von der Lohnsteuer und Gewerbesteuer verdreifacht werden.

Unruhen in Breslau.

Breslau, 21. Juli. Feuerunruhen haben sich gestern nachmittag in mehreren Stadtteilen ereignet. Eine Anzahl Schuh- und Kleiderläden wurden geplündert.

Die Ankunft des Dampfers „Albert Ballin“ in Neuyork.

Neuyork, 21. Juli. Der Gouverneur des Staates Neuyork wohnte in Begleitung seines Stabes einem Empfang an Bord des Dampfers „Albert Ballin“ bei.

Die Intensität der Sonnenstrahlung.

So hat ein im Jahre 1912 als erfolglos betrachteter Ausbruch des Vulkanes Katmai auf Alaska über der ganzen Nordhalbkugel die Strahlungsintensität der Sonne durch die in die Höhe geschleuderten Asche- und Gesteinstellen monatlich um 20-50 Proz. herabgesetzt.

Die beste Berechnung der Solarkonstante hat 1,93 Kalorien pro Minute und Quadratmeter ergeben, während die höchste bisher unmittelbar beobachtete Strahlungsintensität 1,78 Kalorien beträgt.

Sehr interessante Ergebnisse sind neuerdings auch durch Messungen der Wärmeverteilung in den einzelnen Spektralgebieten des Sonnenlichtes gewonnen worden.

Schiffahrt und Alkoholverbot.

Der englische Schnelldampfer „Olympic“ von der White Star Linie verfuhrte auf seiner letzten Amerikafahrt ein Problem zu lösen, das das größte Interesse hervorgerufen hat.

Bunte Chronik

Eisenbahnunglück in Bulgarien.

Nach einer Meldung der „Böf. Ztg.“ stießen auf der Eisenbahnlinie Sofia-Barna, in der Nähe von Plewna auf freier Strecke zwei Personenzüge zusammen.

Ein Bande von Eisenbahngüterdieben erwisch.

Den Kölnen und Elberfelder Eisenbahnbeamten hat eine gefährliche Diebesbande, die schon seit längerer Zeit auf der Güterabfertigungsstelle Elberfeld-Steinbeck ihr Unwesen getrieben hat, festgenommen.

Einbruch in das Arbeitszimmer Wilhelms I.

Nach den bisherigen Feststellungen wurden bei dem in der Nacht zum Mittwoch erfolgten neuerlichen Einbruch in das Berliner Palais des Kaisers Wilhelm I. aus dem Arbeitszimmer gestohlen: Ein roter Samtvorhang mit weißen Kronen, und eine etwa 20 Zentimeter hohe silberne Standuhr sowie eine wertvolle Bronzefigur.

Geburtenrückgang in den Vereinigten Staaten.

Die vom Zensusbüro in Washington auf Grund der Meldungen von 22 Bundesstaaten provisorisch ermittelte Geburtenzahl für 1922 beträgt 2,7 für tausend Einwohner, gegen 2,4 im Jahre 1921.

Einbruch in das Arbeitszimmer Wilhelms I.

Nach den bisherigen Feststellungen wurden bei dem in der Nacht zum Mittwoch erfolgten neuerlichen Einbruch in das Berliner Palais des Kaisers Wilhelm I. aus dem Arbeitszimmer gestohlen: Ein roter Samtvorhang mit weißen Kronen, und eine etwa 20 Zentimeter hohe silberne Standuhr sowie eine wertvolle Bronzefigur.

Einbruch in das Arbeitszimmer Wilhelms I.

Nach den bisherigen Feststellungen wurden bei dem in der Nacht zum Mittwoch erfolgten neuerlichen Einbruch in das Berliner Palais des Kaisers Wilhelm I. aus dem Arbeitszimmer gestohlen: Ein roter Samtvorhang mit weißen Kronen, und eine etwa 20 Zentimeter hohe silberne Standuhr sowie eine wertvolle Bronzefigur.

Einbruch in das Arbeitszimmer Wilhelms I.

Nach den bisherigen Feststellungen wurden bei dem in der Nacht zum Mittwoch erfolgten neuerlichen Einbruch in das Berliner Palais des Kaisers Wilhelm I. aus dem Arbeitszimmer gestohlen: Ein roter Samtvorhang mit weißen Kronen, und eine etwa 20 Zentimeter hohe silberne Standuhr sowie eine wertvolle Bronzefigur.

Einbruch in das Arbeitszimmer Wilhelms I.

Nach den bisherigen Feststellungen wurden bei dem in der Nacht zum Mittwoch erfolgten neuerlichen Einbruch in das Berliner Palais des Kaisers Wilhelm I. aus dem Arbeitszimmer gestohlen: Ein roter Samtvorhang mit weißen Kronen, und eine etwa 20 Zentimeter hohe silberne Standuhr sowie eine wertvolle Bronzefigur.

Einbruch in das Arbeitszimmer Wilhelms I.

Nach den bisherigen Feststellungen wurden bei dem in der Nacht zum Mittwoch erfolgten neuerlichen Einbruch in das Berliner Palais des Kaisers Wilhelm I. aus dem Arbeitszimmer gestohlen: Ein roter Samtvorhang mit weißen Kronen, und eine etwa 20 Zentimeter hohe silberne Standuhr sowie eine wertvolle Bronzefigur.

Einbruch in das Arbeitszimmer Wilhelms I.

Nach den bisherigen Feststellungen wurden bei dem in der Nacht zum Mittwoch erfolgten neuerlichen Einbruch in das Berliner Palais des Kaisers Wilhelm I. aus dem Arbeitszimmer gestohlen: Ein roter Samtvorhang mit weißen Kronen, und eine etwa 20 Zentimeter hohe silberne Standuhr sowie eine wertvolle Bronzefigur.

Einbruch in das Arbeitszimmer Wilhelms I.

Nach den bisherigen Feststellungen wurden bei dem in der Nacht zum Mittwoch erfolgten neuerlichen Einbruch in das Berliner Palais des Kaisers Wilhelm I. aus dem Arbeitszimmer gestohlen: Ein roter Samtvorhang mit weißen Kronen, und eine etwa 20 Zentimeter hohe silberne Standuhr sowie eine wertvolle Bronzefigur.

Einbruch in das Arbeitszimmer Wilhelms I.

Nach den bisherigen Feststellungen wurden bei dem in der Nacht zum Mittwoch erfolgten neuerlichen Einbruch in das Berliner Palais des Kaisers Wilhelm I. aus dem Arbeitszimmer gestohlen: Ein roter Samtvorhang mit weißen Kronen, und eine etwa 20 Zentimeter hohe silberne Standuhr sowie eine wertvolle Bronzefigur.

Einbruch in das Arbeitszimmer Wilhelms I.

Nach den bisherigen Feststellungen wurden bei dem in der Nacht zum Mittwoch erfolgten neuerlichen Einbruch in das Berliner Palais des Kaisers Wilhelm I. aus dem Arbeitszimmer gestohlen: Ein roter Samtvorhang mit weißen Kronen, und eine etwa 20 Zentimeter hohe silberne Standuhr sowie eine wertvolle Bronzefigur.

Einbruch in das Arbeitszimmer Wilhelms I.

Nach den bisherigen Feststellungen wurden bei dem in der Nacht zum Mittwoch erfolgten neuerlichen Einbruch in das Berliner Palais des Kaisers Wilhelm I. aus dem Arbeitszimmer gestohlen: Ein roter Samtvorhang mit weißen Kronen, und eine etwa 20 Zentimeter hohe silberne Standuhr sowie eine wertvolle Bronzefigur.

Einbruch in das Arbeitszimmer Wilhelms I.

Nach den bisherigen Feststellungen wurden bei dem in der Nacht zum Mittwoch erfolgten neuerlichen Einbruch in das Berliner Palais des Kaisers Wilhelm I. aus dem Arbeitszimmer gestohlen: Ein roter Samtvorhang mit weißen Kronen, und eine etwa 20 Zentimeter hohe silberne Standuhr sowie eine wertvolle Bronzefigur.

gegen 11,6 im Jahre 1921; die höchste Sterblichkeitsziffer meldete mit 14,7 Maine, die niedrigste mit 8,1 Idaho.

Riesenerdbeben in China.

Die „Times“ veröffentlicht den Brief eines englischen Missionars, der über ein bisher völlig unbekanntes Riesenerdbeben in China berichtet.

Jubiläumsspiel Karlsruher Schiedsrichter.

Gewinnmachern als Auftakt zu dem morgigen Länderwettbewerb Süddeutschland-Schweiz fand am Samstag abend auf dem Reiterplatz das Jubiläumsspiel zwischen obigen beiden Schiedsrichtervereinigungen statt.

Einbruch in das Arbeitszimmer Wilhelms I.

Nach den bisherigen Feststellungen wurden bei dem in der Nacht zum Mittwoch erfolgten neuerlichen Einbruch in das Berliner Palais des Kaisers Wilhelm I. aus dem Arbeitszimmer gestohlen: Ein roter Samtvorhang mit weißen Kronen, und eine etwa 20 Zentimeter hohe silberne Standuhr sowie eine wertvolle Bronzefigur.

Einbruch in das Arbeitszimmer Wilhelms I.

Nach den bisherigen Feststellungen wurden bei dem in der Nacht zum Mittwoch erfolgten neuerlichen Einbruch in das Berliner Palais des Kaisers Wilhelm I. aus dem Arbeitszimmer gestohlen: Ein roter Samtvorhang mit weißen Kronen, und eine etwa 20 Zentimeter hohe silberne Standuhr sowie eine wertvolle Bronzefigur.

Einbruch in das Arbeitszimmer Wilhelms I.

Nach den bisherigen Feststellungen wurden bei dem in der Nacht zum Mittwoch erfolgten neuerlichen Einbruch in das Berliner Palais des Kaisers Wilhelm I. aus dem Arbeitszimmer gestohlen: Ein roter Samtvorhang mit weißen Kronen, und eine etwa 20 Zentimeter hohe silberne Standuhr sowie eine wertvolle Bronzefigur.

Einbruch in das Arbeitszimmer Wilhelms I.

Nach den bisherigen Feststellungen wurden bei dem in der Nacht zum Mittwoch erfolgten neuerlichen Einbruch in das Berliner Palais des Kaisers Wilhelm I. aus dem Arbeitszimmer gestohlen: Ein roter Samtvorhang mit weißen Kronen, und eine etwa 20 Zentimeter hohe silberne Standuhr sowie eine wertvolle Bronzefigur.

Einbruch in das Arbeitszimmer Wilhelms I.

Nach den bisherigen Feststellungen wurden bei dem in der Nacht zum Mittwoch erfolgten neuerlichen Einbruch in das Berliner Palais des Kaisers Wilhelm I. aus dem Arbeitszimmer gestohlen: Ein roter Samtvorhang mit weißen Kronen, und eine etwa 20 Zentimeter hohe silberne Standuhr sowie eine wertvolle Bronzefigur.

Einbruch in das Arbeitszimmer Wilhelms I.

Nach den bisherigen Feststellungen wurden bei dem in der Nacht zum Mittwoch erfolgten neuerlichen Einbruch in das Berliner Palais des Kaisers Wilhelm I. aus dem Arbeitszimmer gestohlen: Ein roter Samtvorhang mit weißen Kronen, und eine etwa 20 Zentimeter hohe silberne Standuhr sowie eine wertvolle Bronzefigur.

Einbruch in das Arbeitszimmer Wilhelms I.

Nach den bisherigen Feststellungen wurden bei dem in der Nacht zum Mittwoch erfolgten neuerlichen Einbruch in das Berliner Palais des Kaisers Wilhelm I. aus dem Arbeitszimmer gestohlen: Ein roter Samtvorhang mit weißen Kronen, und eine etwa 20 Zentimeter hohe silberne Standuhr sowie eine wertvolle Bronzefigur.

Einbruch in das Arbeitszimmer Wilhelms I.

Nach den bisherigen Feststellungen wurden bei dem in der Nacht zum Mittwoch erfolgten neuerlichen Einbruch in das Berliner Palais des Kaisers Wilhelm I. aus dem Arbeitszimmer gestohlen: Ein roter Samtvorhang mit weißen Kronen, und eine etwa 20 Zentimeter hohe silberne Standuhr sowie eine wertvolle Bronzefigur.

Einbruch in das Arbeitszimmer Wilhelms I.

Nach den bisherigen Feststellungen wurden bei dem in der Nacht zum Mittwoch erfolgten neuerlichen Einbruch in das Berliner Palais des Kaisers Wilhelm I. aus dem Arbeitszimmer gestohlen: Ein roter Samtvorhang mit weißen Kronen, und eine etwa 20 Zentimeter hohe silberne Standuhr sowie eine wertvolle Bronzefigur.

Einbruch in das Arbeitszimmer Wilhelms I.

Nach den bisherigen Feststellungen wurden bei dem in der Nacht zum Mittwoch erfolgten neuerlichen Einbruch in das Berliner Palais des Kaisers Wilhelm I. aus dem Arbeitszimmer gestohlen: Ein roter Samtvorhang mit weißen Kronen, und eine etwa 20 Zentimeter hohe silberne Standuhr sowie eine wertvolle Bronzefigur.

Einbruch in das Arbeitszimmer Wilhelms I.

Nach den bisherigen Feststellungen wurden bei dem in der Nacht zum Mittwoch erfolgten neuerlichen Einbruch in das Berliner Palais des Kaisers Wilhelm I. aus dem Arbeitszimmer gestohlen: Ein roter Samtvorhang mit weißen Kronen, und eine etwa 20 Zentimeter hohe silberne Standuhr sowie eine wertvolle Bronzefigur.

Einbruch in das Arbeitszimmer Wilhelms I.

Nach den bisherigen Feststellungen wurden bei dem in der Nacht zum Mittwoch erfolgten neuerlichen Einbruch in das Berliner Palais des Kaisers Wilhelm I. aus dem Arbeitszimmer gestohlen: Ein roter Samtvorhang mit weißen Kronen, und eine etwa 20 Zentimeter hohe silberne Standuhr sowie eine wertvolle Bronzefigur.

Einbruch in das Arbeitszimmer Wilhelms I.

Nach den bisherigen Feststellungen wurden bei dem in der Nacht zum Mittwoch erfolgten neuerlichen Einbruch in das Berliner Palais des Kaisers Wilhelm I. aus dem Arbeitszimmer gestohlen: Ein roter Samtvorhang mit weißen Kronen, und eine etwa 20 Zentimeter hohe silberne Standuhr sowie eine wertvolle Bronzefigur.

Zum Sonntag.

Wie ein Bräutigam geht die Sonne Aus der Kammer früh herauf...

(Schwarztopf.)

Groß war die Hitze, die wir zu ertragen hatten in Haus und Feld; Menschen und Tiere...

endlich zum Ziel und das ist eine gute Frucht des Glaubens.

Ich habe geglaubt: nun glaub ich erst recht, Und geht es auch wunderbar, geht es auch schlecht...

Um die Zerstörung des Reiches.

Ein einheitliches Deutschland ist das größte Hindernis für das Gedeihen Frankreichs.

Es fehlt nicht an Beweisen. Die im Frühjahr 1922 aufgestellten Richtlinien des bekannten Dazig-Berichts bezwecken, auch in der wirtschaftlichen Aufmachung, die man ihnen gegeben hatte...

- 1. Das Reichszerstörungsunternehmen richtet sich gegen die französische Staatsregierung... 2. Die französische Staatsregierung hat geplant, die Reichszerstörung im Zusammenhang mit der französischen Ausaktion durchzuführen...

Wer erinnert sich diesen Feststellungen eines deutschen Gerichtes gegenüber nicht an die Veröffentlichungen aus den Papieren des früheren russischen Botschafters in Paris, Iswolski...

In dem Geheimtelegramm Nr. 497 vom 30. September/13. Oktober 1914 Iswolskis an den russischen Außenminister Sazonow teilt dieser den Inhalt seiner Unterredung mit dem französischen Außenminister Delcassé mit...

Sodann besteht das hauptsächlichste Ziel Frankreichs darin, daß das Deutsche Reich vernichtet und die militärische Kraft Preussens sowie wie möglich geschwächt wird.

In den vom Auswärtigen Amt herausgegebenen Dokumenten aus dem russischen Geheimarchiv befindet sich die vom 14. Februar 1917 datierte Note des russischen Ministers des Auswärtigen an den französischen Botschafter in Petersburg...

Die übrigen kaiserlichen Gebiete, die jetzt zum Bestande des Deutschen Reiches gehören, sollen von Deutschland ganz abgetrennt und von jeder politischen und wirtschaftlichen Abhängigkeit von Deutschland befreit werden.

Was 1914 mit Bedacht vorbereitet und durch den Krieg begonnen wurde, fand nach dem Kriege seine Fortsetzung. Der von den Franzosen in der Normandie betriebene Vorstoß sollte den Norden des Reiches in zwei Teile trennen...

Alle diese Tatsachen stehen fest, sind allgemein bekannt, bilden eine lückenlose Beweisreihe. Und nun vergegenwärtige man sich demgegenüber, was Frankreich feierlich bei der Unterzeichnung des Friedensvertrages mit unterzeichnete...

In der Erwägung, daß es zur Förderung der Zusammenarbeit unter den Nationen und zur Gewährleistung des internationalen Friedens und der internationalen Sicherheit wesentlich ist, bestimmte Verpflichtungen zu übernehmen...

peinlich zu achten, nehmen die hohen vertragschließenden Teile die gegenwärtige Lösung, die den Völkerbund errichtet, an.

Zu den hohen vertragschließenden Teilen gehörte auch Frankreich! Wie es sich an die übernommenen Verpflichtungen gehalten hat, zeigen wohl am besten die Feststellungen der Münchener Urteilsbegutachtung.

Aus Baden

Heidelberg, 21. Juli. Von Sonntag an kostet hier die billigste Fahrt auf der Straßenbahn 4000 Mark.

Ziegelhausen b. Heidelberg, 21. Juli. Der 44 Jahre alte Arbeiter Heinrich Gaffert starb gestern früh beim Heulen von der Scheune und war sofort tot.

Forbach, 21. Juli. Am 10. Juli wurde das neue, dank den Bemühungen des rührigen Bürgermeisters Friz erbaute Elektrizitätswerk in Betrieb genommen. Die Entwurfsbearbeitung und Bauleitung hatte das Ingenieurbüro Lüdlin, Karlsruhe.

Kehl, 21. Juli. Der Küfermeister Albert Eidel ist an den Folgen des schweren Unfalls, den er in der Nähe des Elektrizitätswerkes erlitten hat, gestorben.

Sasbach i. N., 2. Juli. Der 17jähr. Malerlehrling Wilhelm Grieshaber von Sasbach starb am Mittwoch nachmittag bei seiner Arbeit vom Gerüst auf dem Steinpflaster und erlitt einen Schädelbruch, der nach wenigen Stunden seinen Tod herbeiführte.

Schramberg, 21. Juli. In der jüngsten Gemeinderatsversammlung wurde u. a. auch der Verkauf der Majolikafabrik verhandelt. Die Steingutfabrik ist von der Stadt an die Schramberger Majolikafabrik verkauft worden und zwar um den Preis von 42 000 Dollar.

Freiburg, 21. Juli. Dr. Joseph Heiler, Repetitor am hiesigen Theologischen Seminar, erhielt eine Berufung an das Missionsseminar für Westpreußen in Immensee-Polkowen bei Ragnitz als Professor für Domestik und Apologetik.

Friedrichshafen, 21. Juli. Zwischen Romanshorn und Friedrichshafen, auf einer Strecke von 13 Kilometer Länge hat vorgestern nachmittag der Dauerschwimmer Kammerich ohne Begleitboot den Bodensee durchschwommen.

Das verlorene Paradies.

Stizze von Grete Raff

Er wagt den knappen Brad über seine rindliche Gestalt. Der Knack in den Nähten, und doch richters Gesicht lächelt rot an vor der Anstrengung.

Der Alte hat sich alle ihm eingetragenen Regeln gut gemerkt und versteht achselig, still und bescheiden sein Amt.

Nach der Maßzeit hat der Alte ein wenig Ruhe. Es finden zu Ehren des Brautpaares belamortische und musikalische Vortritte statt. Gemüdet legt er sich auf einen Stuhl im Korridor.

„Gefrichtler! Kommen Sie, Viktor und Molla müssen serviert werden!“ Klingt Wils Stimme von unten herauf.

Er geht in das Zimmer, in dem die Gäste versammelt sind, und reicht die Viktor herum. Pflösch schaut er empör. Es ist ihm förmlich, als risse eine Hand gewaltsam seinen Kopf in die Höhe.

Der Alte starrt. Sein Bild? Wie kommt sein Bild hierher? Seit Verhängnisbild, gemalt vor zwanzig Jahren! Oh, wie schimmert es und strahlt!

Es ist ihm nicht möglich, seinen Dienst weiter zu tun, während sein Meisterwerk von der Wand auf ihn herabsieht. Er reißt sich empor. Seine Gestalt strahlt sich, daß eine der Näfte am gebogenen Grad reißt.

Er wirft das Tablett auf das Parlett, daß die Gäste beim Klirren der zerbrechenden Gläser erschrocken zusammensinken.

„Ich bin nicht geboren, zu dienen“, ruft er aus. „Ich bin ein Künstler. Ich bin der Maler des Verlorenen Paradieses.“ Ach, mein verlorene Paradies...

Der Kellner Franz eilt hastig herbei, sieht den Alten mit fort, sagt entschuldigend: „Verzeihen Sie, meine Herrschaften! Ich konnte nicht wissen, daß er sich so benehmen würde.“

Der Alte sinkt unter der mächtigen Faust, die ihn gepackt hat, wieder zusammen. Sein Rücken krümmt sich, das Auge blinzt wie gebrochen, ohne Glanz, das gebürmte Haar, geträumt vom ausbrechenden Schweiß, legt sich feucht und glatt um die Kopfform.

Franz öffnet die Haustür, wirft dem Alten Hut und Paletot nach und schlägt die Tür hinter ihm zu. Unter den Sternen der Dornenmacht steht ein alter, kummervoller Mann, der den Hut aufhebt, der auf das Pflaster gerollt ist und der in der Dunkelheit den Weg zurückfinden sucht in sein verarmtes, kaltes Heim.

Klassisch und Romantisch.

Wie wenig wir den ursprünglichen Sinn selbst der Worte kennen, die wir im täglichen Leben immer gebrauchten, läßt sich an dem Wort „Klassisch“ leicht zeigen. Wir sagen: „Das ist einfach klassisch“, wenn wir ein besonders merkwürdiges Geschicknis kurz kommentieren wollen; oder wir sprechen von „unseren Klassikern“ und denken da vielleicht vornehmlich an Schiller und Goethe; aber den eigentlichen Wortinnern kennen wir zum Teil doch nicht.

Worte treffen alle nicht das Richtige. Ebenso wie z. B. „Klassisch“ ist „Klassisch“ schlechthin unübersehbar. Es bleibt immer noch ein Rest übrig, der durch die deutsche Sprache nicht zum Ausdruck gebracht wird.

Wer aber das Wort „Romantisch“, das seit über einem Jahrhundert eine so ungeheure Rolle in unserer gesamten Ästhetik spielt, zuerst in Umlauf gesetzt hat, ist noch immer nicht mit absoluter Sicherheit erwiesen. Gewiß ist, daß es in England zuerst in der Mitte des 17. Jahrhunderts aufkam und dort zu Anfang des 18. durch Schriftsteller wie Thomson und Pope allgemeiner gebräuchlich gemacht wurde.

Das Wort „Klassisch“ kommt von dem lateinischen Worte classis, das seinerseits dem griechischen Kلاس entammt. Classis bedeutet eine der alten Volksklassen des Servius Tullius, und zwar vorzugsweise die erste und oberste, deren Vertreter „classici“ genannt wurden und im Gegensatz zu den „proletarii“ standen. Die „Klassiker“ waren also Roms befähigte Steuerzahler; sie hatten für die Ausrüstung einer Flotte (classis) Sorge zu tragen. Es hatten sie daher etwas Erklärliches an, und so ist es zu erklären, daß man bald von einem „tostis classicus“ als einem muntergültigen Schriftsteller sprach. So verstehen wir unter den „Klassischen Autoren“ speziell jene ausgezeichneten und genialen römischen Autoren, deren Schriften den Pandektenrecht gelehrt haben. Es wäre aber durchaus verkehrt, wollte man „Klassisch“ einfach durch „muttergültig“, „arobarig“, „ausgesprochen“ überlegen. Diese

25



Zum Jubiläumsverbandstag des Süddeutschen Fußballverbandes

25



21. bis 23. Juli in Karlsruhe.

25 Jahre

und verfloßen, seitdem in Karlsruhe, der Hauptstadt des Badener Landes, der Verband Süddeutscher Fußballvereine das Licht der Welt erblickt hat. Sechs Vereine nur sind es gewesen — darunter vier badische —, die den Verband gegründet haben, der sich späterhin mächtig entwickelte und heute mit seinen 2018 Vereinen und 350.000 Mitgliedern weitans der größte deutsche Sportverband ist.

Reise- und Sport-Haus
Telef. 2165 **Eduard Müller** Waldstr. 45
Karlsruhe i. B.
Größte Auswahl in Sportausrüstung und Bekleidung.

Größte Auswahl in Sportausrüstung und Bekleidung.

anderen Städten, das Fußballspiel zuerst gepflegt zu haben. Man spielte zunächst das Spiel mit Aufnahme des Balles (das heutige Rugby). Der F. C. Cannstatt und der Karlsruher Fußballclub von 1877, von Engländern gegründet, waren die ersten Rugbyvereine in Süddeutschland; ihnen folgten Vereine in Stuttgart, Frankfurt und Heidelberg. Das Rugbyspiel vermochte sich aber nicht recht einzubürgern. Dagegen kam das sogenannte Assoziationspiel, bei dem der Ball mit den Händen nicht aufgenommen werden durfte und bei dem statt 15 nur 11 Spieler mitwirkten, immer mehr auf. Seine Wiege fand für uns Süddeutsche in Karlsruhe auf dem Engländerplatz, wo es der Gymnastik Walter Benjann einführte. Es entstanden von 1881-94 eine Reihe Vereine, darunter die Karlsruher Ridders, Karlsruher F. C., Karlsruher Ridders, Karlsruher F. C., Freiburg, F. C. Phönix uim. Anfangs des 20. Jahrhunderts nahm der Fußballsport einen sehr großen Aufschwung, der sich nach dem Kriege so gewaltig steigerte, daß heute beispielsweise in Baden wohl kaum noch ein Ort ist, an dem nicht ein Fußballverein seine Vorhänge aufgeschlagen hat. Der Fußballsport ist im höchsten Maße volkstümlich geworden.

Gottfr. Dischinger
vorm. B. Klotter
Kronenstr. 25 Telefon 2618
Spezialgeschäft für Reiseartikel und Lederwaren.

Die Spielstärke des süddeutschen Fußballspors war stets sehr bedeutend; eine vorzüglichere Spieltechnik zeichnete die süddeutschen Mannschaften von jeher aus, ohne daß es der nötigen Durchschlagskraft fehlte. Das Spiel der Süddeutschen Meißer war in der Regel vorbildlich für das Reich. Der Karlsruher Fußballverein, der F. C. Phönix, der F. C. Freiburg, die Stuttgarter Ridders und später der F. C. Nürnberg und die Spielvereinigung Fürtth sind weit über die Grenzen ihrer engeren Heimat hinaus ob ihrer hohen Spielkultur bekannt. In den Spielern um den Bundespokal hat sich Süddeutschland bei richtiger Mannschaftsaufstellung stets zur Geltung gebracht. Siebenmal war die Süddeutsche Mannschaft im Endspiel; dreimal hat sie gewonnen. Sie hat außerdem eine Reihe Spiele gegen Niederösterreich, die Schweiz und gegen die anderen deutschen Landesverbände zu ihren Gunsten entschieden, zuletzt die Spiele anlässlich der Deutschen Kampfspiele im Stadion zu Berlin. Das Abschneiden der Süddeutschen Elf hätte öfter besser sein können, wenn die Aufstellung die Stärkste gewesen und weniger oft die zweite Garnitur angetreten wäre.

Die Meisterschaft des Verbandes erlangen:
1900/01 Freiburger F. C.
1901/02 Karlsruher Fußballverein.
1902/03 Karlsruher Fußballverein.
1903/04 Karlsruher Fußballverein.
1904/05 Karlsruher Fußballverein.
1905/06 1. F. C. Pforzheim.
1906/07 1. F. C. Freiburg (Deutscher Meister).
1907/08 Ridders-Stuttgart.
1908/09 Phönix-Karlsruhe (Deutscher Meister).

Spezialhaus für elegante Herren-, Jünglings- und Sportbekleidung
Regenmäntel :: Sporthosen :: Windjacken
Sonderabteilung für erstklassige Maßanfertigung
Adolf Stein Nachf. Kaiserstraße 233
Telephon 1860

- 1909/10 Karlsruher Fußballverein (Deutscher Meister).
- 1910/11 Karlsruher Fußballverein (Deutscher Meister).
- 1911/12 Karlsruher Fußballverein (Deutscher Meister).
- 1912/13 Ridders-Stuttgart.
- 1913/14 Spielvereinigung Fürtth (Deutscher Meister).

Vorsitzende waren: F. W. Nohe (Karlsruhe-Margell), dem die große Entwicklung des Verbandes in den Anfangsjahren zu danken ist, Dr. Albert, das „Gewissen“ des Verbandes, der unermüdbare Dettinger, Pforzheim, der volkstümliche Rat Popper, Pagan, Gelpert, Karlsruhe und der langjährige Leiter des Spielerschiffes Seyl u. a. m.

Café des Westens Straßenbahnhaltestelle Mühlburger Tor
Besitzer Arthur Weber, Konditormeister
Erstklassiges Familiencafé
Täglich nachmittags und abends Künstlerkonzert — Eig. Konditorei, ff. Biere, Prima Weine
Telephon 2188

- 1914/15 nicht ausgetragen.
- 1915/16 nicht ausgetragen.
- 1916/17 Ridders-Stuttgart.
- 1917/18 1. F. C. Nürnberg.
- 1918/19 1. F. C. Nürnberg.
- 1919/20 1. F. C. Nürnberg (Deutscher Meister).
- 1920/21 1. F. C. Nürnberg (Deutscher Meister).
- 1921/22 Bader-München.
- 1922/23 Spielvereinigung Fürtth.

Zum drittenmal finden sich die Vertreter der Verbändevereine in der badischen Landeshauptstadt zur Tagung ein, diesmal zum Jubiläumsverbandstag.

Machen Sie beim Einkauf von **Dauerwäsche** keinen Fehlgriff. Sie bekommen solche in der vollkommensten Ausführung neben allen anderen Herren-Artikeln nur bei **Andr. Weinig jr.** Kaiserstraße Nr. 40

Spezial-Sporthaus BRANNATH
Karlsruhe (Baden) Durlacher Tor
Reelle Bedienung

- 1917/18 Spielvereinigung Fürtth.
- 1918/19 1. Fußballklub Nürnberg.
- 1919/20 Sportklub Stuttgart.
- 1920/21 V. f. B. Borussia Neunkirchen.
- 1921/22 F. M. Schwaben des F. B. Augsburg.
- 1922/23 Spielvereinigung Fürtth.

Diese Ergebnisse entsprechen im allgemeinen auch den Stärkeverhältnissen der Vereine. Während bis zum Jahre 1912 die Spielstärke der badischen Vereine übertrug, verschiebt sich später die Überlegenheit über Württemberg nach Bayern. Daß die Süddeutschen Meißer bei der Deutschen Meisterschaft von jeher eine erste Rolle spielten und den stolzen Titel „Meißer“ oft nach dem Süden führten, ist bekannt. Zahlreich sind ihre Erfolge im Auslande, und eine Deutsche Nationalmannschaft läßt sich ohne die Süddeutschen Spieler nicht denken.

Die Karlsruher Verbandstage waren stets von höchster Wichtigkeit. Am ersten (am 17. Oktober 1897) erfolgte die Verbandsgründung. Acht Jahre später (1906) stand der Verband am Scheidewege. Sollte er unabhängig vom Deutschen Fußballbund mit seinem Vorsitzenden F. W. Nohe seinen eigenen Weg gehen oder seinen Vorzügen opfern und dem Deutschen Fußballbund treu bleiben? Demselben führte die Versammlung den letzteren Weg: F. W. Nohe ging.

Moninger Bier
Qualitäts-Marke

Zum Spiel Zentralschweiz — Süddeutschland
Außer den Vertretern des Verbandes seien auch die Schweizer Gäste in unseren Mauern herzlich begrüßt. Mit den Vertretern der nachbarlichen Schweiz pflegt Süddeutschland seit langem besonders herzlichen Verkehr. Ganz besonders begrüßt es die Karlsruher Fußballgemeinde, daß die alte Tradition an ihrem Freuden- und Ehrentag aufs neue hervorgehoben wird. War doch die Schweiz eine der ersten neu-

Spezial-Sporthaus
ersten Ranges.
Karlsruhe (Baden) **SPORT KARLSRUHE BEIER** Kaiserstr. 174
Telephon 5218.

trafen Nationen, die mit dem auch von der internationalen Sportwelt geachteten Deutschland nach dem Kriege die sportlichen Verbindungen wieder aufnahm, und soll ihr das nie vergessen sein.

Was das Spiel selbst anbelangt, so ist es sehr schwer, irgendwelche Vorhersagen zu machen. Fest steht, daß die Schweiz in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht hat, was durch die zum Teil glänzenden internationalen Ergebnisse (Holland, Italien, Deutschland, Dänemark usw.) wie auch durch Privattreffen gegen bekannte Kontinentalmannschaften zur Genüge erwiesen ist. Heute beherbergt die Zentralschweiz im F. C. Bern den Schweizer Meißer und da dieser Verein voraussichtlich wohl auch das Hauptgastspiel der Mannschaft beim heutigen Jubiläumsspiel bilden wird, steht die harte Gegenwehr für Süddeutschland außer allem Zweifel. Letzteres wird sein Bestes geben müssen, um ein Ehrenergebnis herauszubringen. Die

Schuh-Haus Weber
Lammstraße 12
Fernsprecher 5671.
Ständiges reichsortiertes Lager feiner und solider Schuhwaren

aber das denkwürdige Spiel auch enden mag, über dem Resultat steht der brüderliche Geist, der uns mit der Schweiz verbindet, und mit dem Dank für die tatkräftige Unterstützung der Jubelfeier entbietet vor allem die Karlsruher Sportgemeinde den Gästen den herzlichsten Willkommengruß. Mögen die Schweizer Gäste nur liebe Erinnerungen vom Festtag mit in ihre schöne Heimat nehmen.

- Mannschaftsaufstellung.**
- Bieri (Old Boys Basel)
 - Kiekerer (S. C. Basel) Deuchat (S. C. Bern)
 - Galler (S. C. Basel) Bieller (S. C. Basel) Polli (Old Boys Basel)
 - Ganter (S. C. Basel) Bionowski (S. C. Basel) Ruhn (Young Boys Basel) von Arx (S. C. Basel) Kaff (S. C. Basel)
 - Altwater (Bad. Müsch.) Maneval (Ridders Stuttgart) Hartmann (Sp. Freiburg) Müller (Ridders Stuttgart)
 - Wegel (Pforzheim) Grote (R. F. B.) Hagen (Evo. Fürtth)
 - Moller (Pforzheim) Anterer (Bayern München)
 - Wetz (Witt. Albstadt)

EINTRACHT-RESTAURANT

Karl-Friedrich-Straße 30
In Sportkreisen gut bekanntes Lokal
Inh. WILHELM HERLAN

Bericht über die Verbandstags-Verhandlungen im großen Saale der Festhalle.

Der diesjährige Verbandstag steht im Zeichen besonders schwerwiegender Entscheidungen. Noch keiner seiner Vorgänger dürfte sich in einer derart kritischen und verfahrenen Lage befunden haben. Daher war diese Tagung stark besetzt, die Vertreter bestanden nahezu den ganzen unteren Saal. Auch Vertreter staatlicher und städtischer Behörden hatten sich eingestellt.

Der erste Vorsitzende Klatschbarth eröffnet die Sitzung mit Begrüßungsworten. Das Jubiläum gibt Veranlassung zu Rück Erinnerungen; deshalb herlich willkommen die alten Pioniere, die den Verband noch in den Kinderjahren betreuten, die die Arbeit und Kämpfe um das Gelingen des Sports zu tragen hatten; herliche Begrüßungsworte wurden auch an die behördlichen Vertreter gerichtet; ebenso an die Vertreter der Presse und die beiden Karlsruher Vereine Phönix und K.K.V. Heute sei Einigkeit nötiger als je, der Jubiläumstag sei eine schöne Erinnerung, eine Etappe zu weiterem machtvollem Wachsen und Gelingen.

Höner-Karlsruhe spricht im Namen des vorbereitenden Ausschusses, begrüßt besonders die Vertreter von Rhein und Saar und des besetzten Gebietes; ihr Erscheinen ist Beweis für die deutsche Sache, auszuhalten in Not und Gefahr, Treue zu halten unserem Vaterlande und Treue unserem Verbands; auch verschiedenen Karlsruher Firmen, die den Vertretern der besetzten Gebiete Andenken stifteten, und der Maloika Karlsruhe für eine herrliche Spende; Dank wurde den Vorkämpfern ausgesprochen; schwere Kämpfe sind schon auf früheren Tagungen ausgetragen worden; auch heute wird's hart auf hart gehen, Organisationsfragen von großer Tragweite sind zu lösen; doch auch heute werden die Vertreter die richtigen Mittel und Wege finden zum weiteren Wohl unseres Verbandes.

Reinerungsrat Prohm er vom Kultusministerium gedenkt der schweren heutigen Lage; weiter stellt er fest, daß die badischen Vereine an

besonders bedauerlich sei es, daß Vertreter vom besetzten Gebiet von dieser Maßnahme betroffen wurden; als Redner von einer Anwesenheit dieser Vertreter spricht, entspinnt sich eine gereizte Debatte zwischen dem Vorsitzenden und dem Redner. Schollenberger stellt den Antrag, den Betroffenen das Stimmrecht einzuräumen.

Grüne-Wiesbaden spricht im Auftrag der Vertreter des besetzten Gebietes; er findet die Maßnahme des Verbandsvorstandes ungerecht; die Vertreter seien auf eigene Gefahr nach Karlsruhe gekommen, sie können es nicht glauben, daß sie heute als Statisten hier sein sollen wegen einer kleinen Unterschriftenliste, wegen Nichtanmeldung der Mitglieder. Die Vertreter des besetzten Gebietes wollen tätige Mitarbeit leisten.

Haberstroh-Karlsruhe tritt für eine Erteilung des Stimmrechts ein auf Grundlage der Mitgliedszahl vom Vorjahre.

Kühn er als Kreisvertreter Sessens tritt ebenfalls energisch für eine Erteilung des Stimmrechts ein.

Nach nochmaliger Verlesung durch den Vorsitzenden wird der Antrag auf Stimmerteilung mit großer Majorität angenommen.

Es folgt die Berichterstattung über die Buch- und Kassensführung durch Feder-Karlsruhe.

bart zu bitten, die Versammlung weiter zu leiten.

Keil teilt mit, daß der Vorsitzende Klatschbarth sich in einem derartigen gesundheitlichen Zustand befindet, daß an eine Weiterleitung durch ihn nicht zu denken sei.

Der zweite Verbandsvorstand Nathl leitet die Sitzung weiter.

Mattes-Freiburg bringt einen Satzungsvertrag der Verbandsbehörde zur Sprache.

Nöhr, Borussia, Neunkirchen, kritisiert die Abfassung des Berichtes durch den Spielerschuh, der acceptiert sei, das Ansehen seines Vereines aufs schwerste zu gefährden.

Kraus-Fürth stellt erneut den Antrag auf Uebernahme des Vorsitzes durch Klatschbarth, er sei dazu wieder gesundheitlich in der Lage.

Die Abstimmung ergibt Annahme dieses Antrags.

Bed er, Eintracht, Frankfurt, findet warme Worte für den Präsidenten, der nur unter einer physischen Erschütterung den Saal verlassen habe; es gelte nicht der Person, sondern dem Ansehen des Süddeutschen Verbandes, wenn der Vorsitzende wieder sein Amt übernimmt.

Die Sitzung wird auf einige Minuten unterbrochen.

Weinstube zur neuen Pfalz

Baumeisterstraße 34.
Prima Weine, offen und in Flaschen aus den ersten Kellereien.
Erstklassige Moninger Exportbiere.
Treffpunkt sämtl. Sportfreunde.
Es ladet freundlichst ein
Besitzer Palka Hurst.

fungspunkte mit dem unbesetzten Gebiete zu fixieren, man betrachte sie wahrscheinlich schon als verlorene Denkmale; er bringt einen besonders trafen Fall von Spielerlaubnis zur Sprache und ersucht in Zukunft um bessere Unterfertigung.

Verschiedene Redner kommen auf die Spielverweigerung des Vorstandes betr. Fürth-Spanien zu sprechen.

Heinemann, Teutonia, München, richtet die Anfrage an den Vorstand, ob er bereit sei den Fall Geppert und den Fall Alschel zu behandeln, er mache eine Vertrauensfrage daraus.

Es erfolgt eine Abstimmung, nach der der Fall Alschel behandelt wird.

Richtenberger-Fürth spricht als erster dazu. Vom Verbandsvorstand wurde im Laufe des Jahres ein Rechtsbruch beantragt. Alschel erhielt nach seinem Austritt aus Fürth sofort Spielerlaubnis für Fürth; nach der Sitzung kann keinem Spieler zu den Spielereisen bei einem anderen Vereine die Erlaubnis erteilt werden; dies war ein großer Rechtsbruch. Vom Verbandstag verlangen wir, daß die Satzungen für alle Mitglieder unbedingt zur Geltung kommen.

Keil als Spielerschuhvorsitzender geht auf den Fall ein und verwahrt sich gegen den Vorwurf eines Rechtsbruchs. Fürth verlor zum Spieler durch Verlesungen. Er kämpfte dafür, daß die Vereine Spielrecht bleiben; unter dem starken Eindruck, den er in Frankfurt erhalten habe, sei die Spielerlaubnis für Alschel erteilt worden.

Höfe-Fürth gibt Aufklärungen, in welcher miltärischen Lage sich Fürth befunden und über die weitere Behandlung dieses Falles.

Als Schlusßwort spricht Gaetmeier-Mannheim. Er stellt fest, daß zwei Vereine, bis zum Schluß durchgekämpft haben, durch den Fall Alschel aufs schärfste gekränkt wurden; wird in einem solchen Fall so gehandelt, wie der Alschel, so ist das eine große Ungerechtigkeit in Frankfurt hat das Gefühl ausgesprochen, aber nicht der Vorstand. Der Redner bittet um die gründlichste Aussprache.



Raucht Elfmeter die Zigarette des Sportmannes!

Oriental Tabak- u. Zigarettenfabrik „Caovi“ G. m. b. H., Bruchsal

Vertreter für Baden: L. Gräber & Söhne, Freiburg, Adelhäuserstr. 18.
Vertreter für Württemberg: Walter Hill, Stuttgart, Kasernenstr. 48 a.

Weizenbierhalle

Alte Brauerei Hoepfner
Kaiserstraße 14
Empfehle eine reichhaltige, gut bürgerliche Küche — Eigene Schlächtere — Prima Weine
Otto Oesterlin, Metzger und Wirt

erster Stelle stehen. Der Redner dankt für die Unterstützung, die er bei seiner Arbeit mit den Leitern des Süddeutschen Fußballverbandes gefunden, und gibt die Versicherung, auch weiterhin die Interessen der sporttreibenden Vereine unterstützen zu wollen; die sportliche Erziehung der Jugend unter Rücksichtnahme auf die andern Erziehungsanstalten halten die Behörden für ungemein wichtig. Führen Sie Ihre Arbeit weiter fort, dienen Sie weiter der Volksgesundheit; das Kultusministerium wird in der bisherigen Weise den Sportvereinen Unterstützung ausüben lassen.

Professor Ballweg begrüßt im Namen des Stadtschulrates für Selbstübungen und Jugendpflege die Vertreter, gedenkt der Zusammenarbeit mit den andern Verbänden und wünscht den Verhandlungen guten Verlauf.

Höner vom Verband für Leichtathletik findet ebenfalls Dankesworte für die Zusammenarbeit der verschiedenen Sportvereine und hofft, daß dieses gute Verhältnis bestehen bleiben möge.

Der erste Verbandsvorsitzende Klatschbarth erstattet den Geschäftsbericht. Der Süddeutsche Fußballverband pflegte mit allen andern Verbänden ein gutes Einvernehmen; verschiedenen Vertretern im besetzten Gebiete wurden für ihre

gandiebisch; Kasse und Bücher seien in Ordnung. Redner beantragt Entlastung.

Volk-Karlsruhe (Frankonia) übt scharfe Kritik am Jahresbericht; über das Auscheiden des zweiten Vorsitzenden Geppert finde sich keine Begründung im Bericht. Es entspinnt sich eine Auseinandersetzung mit dem ersten Vorsitzenden, der schließlich droht, bei weiteren derartigen Angriffen, falls er nicht von der Versammlung gekündigt werde, seine Konsequenzen zu ziehen.

Vorsitzender Klatschbarth führt aus, daß die Ausführungen Volks eine tiefe Demütigung für ihn bedeuten, er trete von seinem Posten zurück. Mit diesen Worten verließ Klatschbarth den Saal.

Kraus-Fürth weist die Ausführungen Volks zurück.

Nach der kurzen Pause erscheint Klatschbarth wieder am Vorstandstisch.

Volk-Karlsruhe gibt die Erklärung ab, daß es ihm fernliegen habe, die Person des Vorsitzenden anzugreifen.

Klatschbarth bittet, ihm sein Amt nicht zu schwer zu machen.

Dr. Schröder-Karlsruhe erklärt, daß von Karlsruhe aus alles getan worden ist, dem Verbandstag einen würdigen Verlauf zu sichern. Der Redner bringt weiter einen Fall zur Sprache, der den Karlsruher Fußballverein betrifft; die Spielerlaubnis werde mit zweierlei Maß gemessen.

Klatschbarth erwidert, daß nicht an den Personen, sondern an dem System die Schuld liege. Richtenberger-Fürth stellt wiederholt den Antrag, daß der Fall Alschel verhandelt

Wiener Hof

Fasanenstraße 6
Samstag und Sonntag abend
Künstler-Konzert.
Kapelle Baldus.
Gut gepflegte Weine. Mittag- und Abendtisch.
Der Besitzer: Paul Opel.

Klatschbarth erklärt, daß Herr Keil die Verantwortung allein trage; er habe mitgewirkt. Er habe geglaubt, eine Ausnahme machen zu dürfen, Wünsche entgegenzunehmen, die nicht mit dem strengen Wortlaut des Paragraphen übereinstimmen. Der Vorstand wird in Zukunft sich streng nach Paragraphen richten müssen, aber es gibt Fälle, die sich nicht in Paragraphenformen zwingen lassen. Was zu entscheiden, ist nicht mehr gut zu machen; es soll ein Menetekel für alle Fälle sein.

Richtenberger erklärt, daß Vorschläge keine weiteren Maßnahmen mehr verlangen. Hinsicht auf die Weiskerke, aber für alle Fälle muß nach dem Statut gehandelt werden.

Es folgt eine Abstimmung: Der Verbandstag stellt fest, daß die Satzungen im Fall Alschel durchbrochen worden sind.

Nach einstündiger Pause wird in der Tagung fortgeföhren. Als erster Punkt steht der Fall Höger zur Behandlung.

Geppert Karlsruhe (stürmisch) begrüßt bittet um größte Sachlichkeit und Ruhe. Redner erläuterte eingehend den Fall Höger. Geppert macht dem Präsidenten den Vorwurf, daß er ein großer Fehler war, Höger die Spielerlaubnis nach Spanien zu erteilen. Die Bogen der

Große Auswahl

bester
Solinger Taschenmesser
Rasiermesser, Rasierapparate
Rasierstillsen
Haar- und Bartschneidemaschinen
Scheren aller Art, Nagelpflege-Artikel
Tischbestecke, Tranchiermesser, Löffel
Einschl. Reparaturwerkstätte und Feinschleiferei.
Geschw. Schmid
Kaiserstraße 88 Nähe Marktplatz.

Vorteilhafte Bezugsquelle in Geschenkartikeln

Schirme, Stöcke
Tabakspfeifen
Lederwaren usw.
J. Dornheim
Schützenstraße 38

Höcher als Vertreter des Saargebietes beklagt sich über das traurige Bild, das sie hier gefunden; statt Einigkeit Perfektissima.

Haberstroh-Karlsruhe erinnert an die früheren Kämpfe auf Verbandstagen, aber die damaligen Leiter seien gelieben und hätten ihren Mann gesteckt.

Verschiedene Delegierte verurteilen die Rede-weise Volks und machen den Vorschlag, Klatsch-

werde, weil gerade durch diesen Fall der Anstich kam, daß das Vertrauen zur Leitung erschüttert wurde.

Keil erwidert, daß der Fall Alschel ebenso der Fall Freiburg erörtert werden sollen, er sei bereit dazu.

Höcher, Saargebiet, hat bis heute den Geschäftsbericht noch nicht bekommen; Redner findet, daß sehr wenig geschehen sei, um Anknüp-

Reform-Tourensandalen

Riemensandalen
Haferl-Schuhe
Touren- u. Bergstiefel
aus Naturrindleder oder Chrombox
Flexible auf Rand gedoppelt
zu billigsten Tagespreisen.
M. Hirtler, Ludwig-Wilhelmstr. 16 I.

Automobilhaus Peter Eberhardt Karlsruhe

Vertreter erstklassiger Automobilfirmen

Opel Wanderer **Motorräder** Reparaturen und Ersatzteile
Amalienstr. 55/57 Telefon 723/724

Kofferhaus Lämmle

Geschw. Kronenstr. 51
Sporttaschen Reisetaschen
Rucksäcke Brieftaschen
Sportgürtel Geldscheintaschen
Offenbacher Lederwaren
Beste Fabrikate

treue Arbeit Ehrennadeln überreicht, ferner erhalten die Gründer des Verbandes ebenfalls diese Auszeichnung. Am heutigen Verbandstag soll eine Amnestie erlassen werden für alle Befragungen, für Vereine und Spieler, die gegen das Verbandsstatut verstoßen haben. Der Redner bittet, die heutige Tagung im Geiste der Freundschaft und Kameradschaft zu führen, sachlich, wie es sich unter deutschen Männern gezieme.

Schollenberger-Karlsruhe (Hertha) beklagt sich über Nichtausgabe von Stimmaetzeln;

Erregung gehen sehr hoch. Geppert bittet um Uebergabe der Akten zur Klärung des Falles. er wolle nachweisen, daß an der Hand der Akten dieser Fall nicht zu recht gehandelt worden wäre.

(Die Sitzung dauert um 11 Uhr fort.)

Die Pyramide
Wochenschrift
zum Karlsruher Tagblatt

12. Jahrg. Nr. 29
22. Juli 1923

Max Dreßler / Kant. Von Eugen Rühnemann.

Der Verfasser macht in seinem Vorwort eine wichtige Klärung... Kant und Philosophie sind Angelegenheiten der Menschheit...

Ein Buch von festester Schönheit und höchster Bedeutung... Kant ist ein Unglück, daß so viele fremde Namen sich zwischen...

Der Verfasser macht in seinem Vorwort eine wichtige Klärung... Kant ist ein Unglück, daß so viele fremde Namen sich zwischen...

Der Verfasser macht in seinem Vorwort eine wichtige Klärung... Kant ist ein Unglück, daß so viele fremde Namen sich zwischen...

und stellt am liebsten Fragen, die überhaupt nicht beantwortet werden können... Man muß nicht, gleich böse darüber werden, daß ich das...

Man muß nicht, gleich böse darüber werden, daß ich das... Man muß nicht, gleich böse darüber werden, daß ich das...

Man muß nicht, gleich böse darüber werden, daß ich das... Man muß nicht, gleich böse darüber werden, daß ich das...

Man muß nicht, gleich böse darüber werden, daß ich das... Man muß nicht, gleich böse darüber werden, daß ich das...

Man muß nicht, gleich böse darüber werden, daß ich das... Man muß nicht, gleich böse darüber werden, daß ich das...

Man muß nicht, gleich böse darüber werden, daß ich das... Man muß nicht, gleich böse darüber werden, daß ich das...

Man muß nicht, gleich böse darüber werden, daß ich das... Man muß nicht, gleich böse darüber werden, daß ich das...

Man muß nicht, gleich böse darüber werden, daß ich das... Man muß nicht, gleich böse darüber werden, daß ich das...

Der rechte Philologe muß ein Gelehrter im Wesentlichen ein großer Kenner sein. Seine Kräfte können nicht hoch sein dem unfruchtlichen Reben abgemessen, sondern in der Höhe des Lebens stehen, die das Leben in sich selbst, in der Höhe des Lebens stehen, die das Leben in sich selbst, in der Höhe des Lebens stehen...

Paul Sarraf / Zur Hundertjahrfeier der Rudwigsfamilie in Bad Dürheim.

So weit Gedanken reichen, dehnte sich das Meer. Statt war der Spiegel, keine Sasse tolle; und die sah der Meeresspiegel in der Tiefe, erhub sich mit der Stoffen der See für die Klauen hochzuheben und bei jeder Welle auf die Höhe, in dem die Klauen hochzuheben und bei jeder Welle auf die Höhe...

man für die Schöpfung werden. Unterirdisch, dessen und dessen in die. „Nicht Leben aber ist die. Leben ist die Schöpfung, die Schöpfung ist die Schöpfung, die Schöpfung ist die Schöpfung, die Schöpfung ist die Schöpfung...

Früh M a n t h e r / Die große Meierei.

Die Meierei wird allgemein für etwas gehalten, was einen leidigen, aber freudigen Sadel vorstellt; für eine kleine, menschenleere, weidliche Schöpfung, die jeder für einen hässlichen Fleck, ein Stück der Feindschaft, freie Meierei kann zu dem Vergnügen der Meierei, die Meierei der Meierei...

